

Fischer BACH



Foto: Hettich

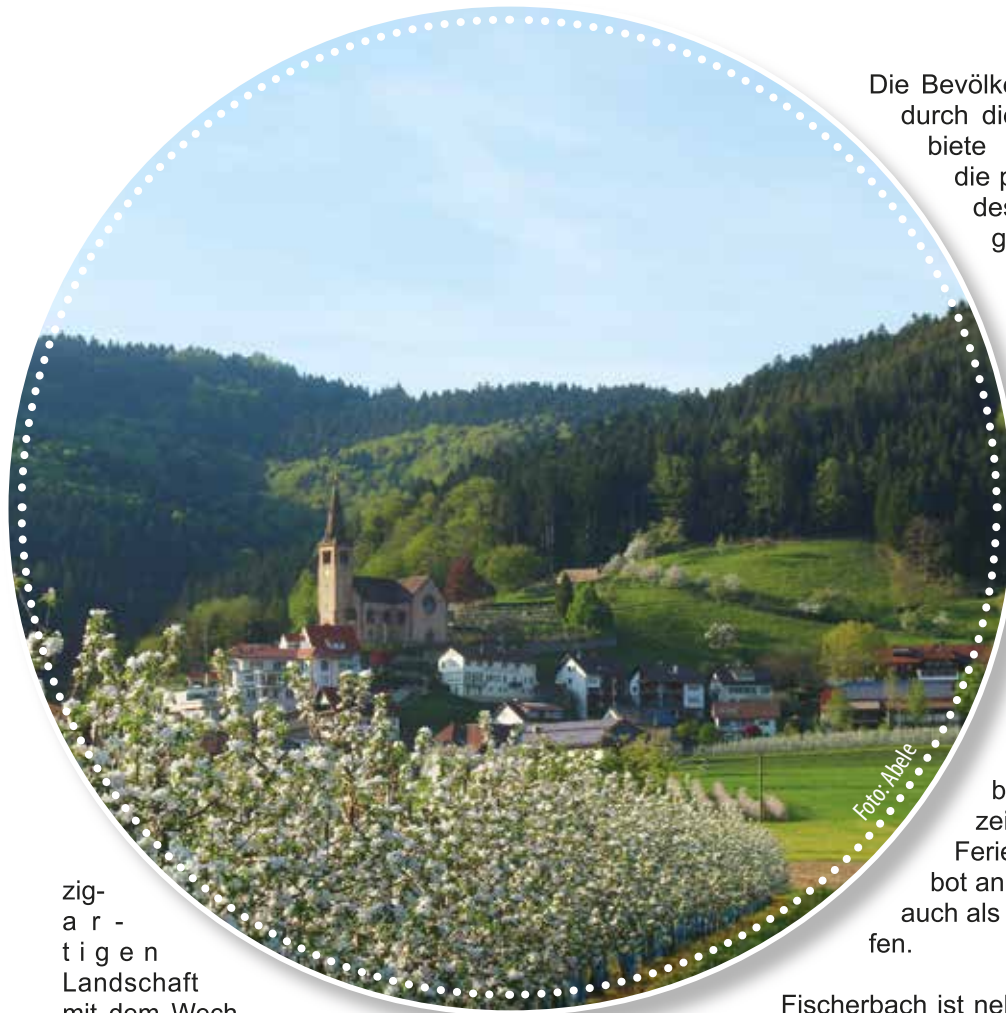
Die Gemeinde Fischerbach stellt sich vor

Die Gemeinde Fischerbach liegt im Kinzigtal im Herzen des Mittleren Schwarzwaldes und gehört zum Ortenaukreis. Fischerbach bildet mit den annähernd gleich großen Gemeinden Hofstetten und Mühlenbach sowie der Stadt Haslach und der Gemeinde Steinach eine vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft und konnte dadurch mit knapp 1800 Einwohnern ihre Selbständigkeit erhalten. Die Entfernung zu den weiteren Städten des Mittelzentrums Hausach und Wolfach betragen 5 bzw. 10 km, zur Kreisstadt Offenburg 30 km und zum Sitz des Regierungspräsidiums in der Universitätsstadt Freiburg knapp 50 km.

Die Gemarkung Fischerbach hat eine Größe von 2030 ha und reicht von der Kinzig im Süden auf einer Höhe von 220 m ü. NN bis hoch hinauf zum Brandenkopf auf 945 m ü. NN. Als Flächengemeinde besteht Fischerbach nur zu einem Teil aus dem „Weiler“ genannten Dorf mit der

ortsbildprägenden Kirche St. Michael, dem Rathaus im Jugendstil, der kürzlich renovierten Fritz-Ullmann-Grundschule, einer Kindertageseinrichtung mit fünf Gruppen, einem Dorfladen und zwei Gasthäusern. Zwei weitere Gasthäuser liegen im Außenbereich.

Vom Kinzigtal führt das vom Fischerbach durchflossene Vordertal nach Norden. Es teilt sich später im Mitteltal in das Hintertal und das Waldsteintal. Beide reichen bis zum Brandenkopf. Im Außenbereich liegt das für die Besiedlung des Mittleren Schwarzwalds typische Hofegebiet mit prächtigen Schwarzwaldhöfen, die von landwirtschaftlich genutzten Flächen und Wald umringt sind. Der Schwerpunkt dieser gemischten Land- und Forstwirtschaftlichen Betriebe liegt auf der Milchproduktion. Saftig grüne Wiesen und Weiden bilden dafür eine ideale Grundlage. Der Wald trägt mit der Erzeugung von Fichten-, Tannen- und Douglasienstammholz wesentlich zur Einkommenssicherung der Betriebe bei. Auch wenn die meisten Betriebe in Nebenerwerb geführt werden, bilden sie eine wichtige Grundlage zur Erhaltung einer ein-



zig-
a r -
t i g e n
Landschaft
mit dem Wechsel
von dichten Wäldern
und offenem Grünland.

Südlich der Kinzig im Tal verläuft die Bundesstraße 33. So ist Fischerbach gleichzeitig gut ans öffentliche Verkehrsnetz angebunden und doch nicht direkt an der vielbefahrenen Bundesstraße gelegen. Eine öffentliche Buslinie sowie ein gemeindeeigener Kleinbus fahren nach Haslach und Hausach, wo jeweils auch ein Umsteigen in die Schwarzwaldbahn möglich ist.

Die Bevölkerungszahl hat in den letzten Jahren durch die Erschließung mehrerer Neubaugebiete kontinuierlich zugenommen. Durch die privilegierte Lage als „Sonnenterrasse des Kinzigtals“ besteht auch weiterhin großes Interesse an Wohnraum und Baugrundstücken. Eine Herausforderung der kommenden Jahre wird es sein, einerseits die dörfliche Struktur mit ihrem vielseitigen Vereinsleben zu erhalten, aber gleichzeitig mit einem weiteren, mäßigen Wachstum für eine angemessene Auslastung der geschaffenen Infrastruktur wie Kindertagesstätte, Schule und Einkaufsladen zu sorgen.

Neben den Gasthäusern mit hervorragender, badischer Küche, die teilweise auch Übernachtungsmöglichkeiten bieten, kann man sich auch in mehreren Vesperstuben im Außenbereich verwöhnen lassen und gleichzeitig die herrliche Landschaft genießen. Feriengäste können auf ein breites Angebot an Ferienwohnungen, sowohl im Dorf als auch als Urlaub auf dem Bauernhof zurückgreifen.

Fischerbach ist neben der Wohn- und Urlaubsgemeinde auch Arbeitsgemeinde. Unter mehreren Industriebetrieben ist die Fa. UMA Schreibgeräte der größte Arbeitgeber im Ort. Einige holzverarbeitende Betriebe verarbeiten den für den Schwarzwald typischen Bau- und Werkstoff Holz. Zahlreiche weitere Handwerksbetriebe, Unternehmen der freien Berufe und weitere Dienstleister mit ihrem Sitz in Fischerbach wirken weit über die Gemeindegrenzen hinaus.

Thomas Schneider, Bürgermeister



**Wildspezialitäten aus eigener Jagd
& saisonale Gerichte**



Inhaber: Familie Schmid
Hauptstraße 58 | 77716 Fischerbach | Tel. 0 78 32 / 23 64
www.ochsen-fischerbach.de

Aus Fischerbachs Geschichte

Fischerbach verdankt seinen Namen dem kleinen Bach, welcher sein Quellgebiet bei den Nillhöfen hat. Im Jahre 1139 schenkten die adeligen Brüder Friedrich und Arnold von Wolfach dem Kloster Alpirsbach den heutigen Martinshof. Beim Beschrieb des Hofgutes wird der „Uischerbac“ erstmals erwähnt. Dieser Bach hat dann im Laufe der Geschichte nicht nur einer Burg und einer Herrschaft sondern auch der Gemeinde den Namen gegeben.

Dem 1139 erwähnten Fischerbach kam eine besondere Bedeutung zu, denn bis hierher reichte das Gengenbacher Abteigebiet und hier endete auch das Sprengel des Bistums Straßburg. Jenseits des Baches lag das Herrschaftsgebiet der Herren von Wolfach, das kirchenrechtlich zur Diözese Konstanz gehörte. Diese Abgrenzung der Bistümer blieb bis 1827 erhalten.

Die Erschließung Fischerbachs überließen die Wolfacher und die Abtei Gengenbach niederadligen Grundherren, die sich hier ihre eigenen Herrschaftsgebiete schufen und

auf Burgen niederließen. So kam es, dass sich auf Fischerbacher Gemarkung einst drei mittelalterliche Burgen mit eigenen Vogteien befanden, einmal die Burg Weiler unterhalb der Kirche, dann die Burg Fischerbach und die Burg der Herren von Waldstein.

Die verschiedenen Besitzverhältnisse spiegelten sich auch in der Pfarreizugehörigkeit. Der Zinken Fischerbach und die Nillhöfe gehörten bis 1643 zur Pfarrei Zell, das Flussdorf Eschau bis 1763 zur Pfarrei Haslach und der Zinken Waldstein und die Turmhöfe bis 1821 zur Pfarrei Hausach.

In der frühen Neuzeit kam Fischerbach dann als Ganzes unter die Grafschaft Fürstenberg und die von der Herrschaft eingesetzten Vögte besorgten die Verwaltungsangelegenheiten. Anno 1806 wurden die einzelnen Vogteien Weiler, Fischerbach und Waldstein zur „Stabsvogtei Fischerbach“ vereinigt und die ganze Gemeinde trug dann ursprünglich den Doppelnamen Weiler-Fischerbach. Im Jahre 1832 wählten die männlichen Bürger erstmals einen Bürgermeister.

Die Herrschaft Weiler

Bereits im Jahre 1240 werden „Conradus de Viscerbach“ und „Albertus de Wilere“ als Gengenbacher Lehensmänner erwähnt. Konradus hatte seinen Wohnsitz im Zinken Fischerbach, welcher sich zum Nill hinzieht, und Albertus saß unterhalb der Kirche auf dem heutigen Schlossberg. Von dieser hohen Warte aus war das Kinzigtal von Haslach bis nach Hausach gut überschaubar. Über Größe der Burg und deren Gebäude fehlen alle Anhaltspunkte.

Anno 1318 wird die Herrschaft Fischerbach an das Geschlecht Ramsteiner, welche ihren Sitz in Weiler hatten, verkauft. Diese Ramsteiner werden als Edelknechte bezeichnet und ihre Namen tauchen in Urkunden, als Zeugen, Siegler, Bürgen oder Schiedsmänner immer wieder auf.

Um 1500 verkaufte Bernhard von Ramstein seine Behausung nebst Zubehör an Jörg und Mattern von Eschau. Weitere Besitzer wechselten sich ab und 1597 erwarb der gräflich fürstliche Hofmeister Hans Pluiwer (Pleyer) den „freien Sitz Ramsteinweiler“ bei Haslach. Er und seine Nachkommen nannten sich dann „von und zu Ramsteinweiler.“ Im 30-jährigen Krieg wurden 1633 das Schloßlein und viele Höfe niedergebrannt.

1749 versuchte die Witwe des Hofrates Karl Anton Pluiwer vergeblich ihr verschuldetes Familiengut zu verkaufen.

Um eine öffentliche Gant zu vermeiden, kaufte Fürst Josef Wilhelm Ernst von Fürstenberg „aus Gnade und Barmherzigkeit“ der Witwe für 12 000 Gulden das Gut Ramsteinweiler ab. In der Beschreibung werden „der freiadlige Sitz und Behausung Ramsteinweiler, ein von Holz gebaut und mit Stroh gedecktes altes Haus unterhalb der Kirche, wo einst ein altes Schloßlein gestanden“ aufgeführt. Die Gemeinde erwarb dann das Wohnhaus der Frau Pluiwer und baute es zum Schul- und Rathaus um.

Fischerbachs Kirche

Weithin sichtbar ragt der Turm der St. Michaelskirche über den Ortsteil Weiler. Vermutlich ist die Pfarrkirche aus der zu klein gewordenen Burgkapelle der Burg Weiler hervorgegangen.

Erstmals wird das Gotteshaus 1371 in einer Steuerrolle für die Diözese Straßburg aufgeführt.

Um 1500 wurde ein neues Gotteshaus eingeweiht. Der noch in Bildern bekannte Bau war einschiffig mit gotischen Spitzbogenfenstern und einem steilen Satteldach. Auf der Nordseite stand der schlanke Turm mit einem Treppengiebel.

Durch die Zuführung der Familien aus Eschau, Fischerbach und zuletzt 1821 derer vom Waldstein und Turm zur Pfarrei Weiler stieg die Anzahl der Gottesdienstbesucher, so dass es zu erheblichen Platzproblemen kam. Außerdem war die Bausubstanz der Kirche äußerst bedenklich. Schon 1839 sprach der Oberkirchenrat von der Notwendigkeit eines Neubaus. Doch aus Kostengründen lehnten dies die Bürger immer wieder ab. Erst die Drohung aus Freiburg, den Pfarrer abzuziehen und den Gottesdienst einzustellen, brachte die Einwilligung.

Von 1882 bis 1885 wurde nach Plänen des erzbischöflichen Baumeisters Adolf Williard die neue St. Michaels – Kirche erbaut. Williard war ein bekannter Baumeister und schuf auch die Kirchen von Ohlsbach und Offenburg-Weiler.

Heinrich Hansjakob und Fischerbach

„Mein Paradies“ nannte der bekannte Volksschriftsteller Heinrich Hansjakob (1837 -1916) Hofstetten, wo sich





auch seine Grabs-tätte befindet. Beinahe wäre Fischerbach sein Paradies geworden.

Im Jahre 1886 kam Hansjakob nach Fischerbach in das Gasthaus Schlossberg und suchte hier eine Ferienwohnung. Der Wirt Isidor Hansmann lehnte dies entschieden ab und das kam so. Ab Oktober 1852 besuchte Hansjakob das Gymnasium in Rastatt und führte dort ein flottes Leben. Dies missfiel Hansmann, welcher dort als Soldat diente und mit Hansjakob öfters zusammen traf. So kam er zu der Erkenntnis, dass Hansjakob ein „Luftikus“ schlimmster Art sei und darum wollte er ihn nicht in seinem Lokal haben.

Trotzdem blieb Hansjakob Fischerbach wohlgesinnt und kam immer wieder hierher. Schon als Kind lernte er die Karfunkelstadt und seine Bewohner kennen, denn sein Vater besaß auf dem Ramsteinerhof einen Eichbosch. Auch kehrten die Fischerbach Bauern regelmäßig beim „Becke-Philipp“ in der Wirtsstube seines Vaters ein. Immer wieder erinnerte sich Hansjakob in seinen heimatischen Werken an die Personen und Schicksale, die er dort kennen lernte.

Sehr detailliert beschrieb er einige Menschen der Karfunkelstadt wie z. B. den „Stadtkorber“ Theodor Armbruster, der aus der Not heraus Katzen und Hunde schlachtete, oder die Magdalena Arnold, die, um ihre zehn Kinder durchzubringen, zur Viehdiebin wurde und die dann nach Amerika abgeschoben wurde, während die Kinder auf verschiedene Höfe verteilt wurden.

Am wohl bekanntesten sind in seinen beiden Büchern „Schneeballen“ die Beschreibungen vom „Ramsteiner Jokele“ unterhalb vom Nill und dem „Grubhofbauer“ Jakob Krämer, welcher erst Postler war, dann Knecht auf dem Schlossberg, danach Hofbauer hier in Weiler und zuletzt Grubhofbauer in Mühlenbach, Weiterhin stößt man in vielen seiner Bücher auf Fischerbacher Bürger, denen er in seinem bewegten Leben begegnet ist.

Kugelschreiber aus Fischerbach weltweit.

Aus einer Idee des Firmengründers Fritz Ullmann, nämlich Kugelschreiber als Werbeträger einzusetzen, entstand die Firma UMA, welche sich zu einem weltweit führenden Unternehmen von Schreibgeräten für Werbezwecke entwickelt hat.

Das Familienunternehmen Ullmann hat hier in Fischerbach seinen Stammsitz und ist Arbeitgeber für 170 betrieblich Beschäftigte und für ebenso viele Heimarbeiter. Die Kunden können aus rund 400 Schreibgerätemodellen, teils aus Kunststoff, Metall oder umweltfreundlichen Holz, ihren Wünschen entsprechend eine Auswahl treffen. Mit modernsten Spritzgussmaschinen kann ein vielfältiges Produktionsortiment angeboten werden. Durch neueste Technik ist es sogar möglich die Schreibgeräte rundherum zu beschriften. So verlassen jährlich 80 bis 90 Millionen Kugelschreiber mit Werbeaufschriften das Werk.

Das Motto des Firmengründers Fritz Ullmann lautete: „Wenn es mir gut geht, dann darf es auch andern gut gehen.“ Darum ist es auch heute noch für dessen Nachkommen eine Selbstverständlichkeit sich sozial auf vielfältige Art zu engagieren. So fördern und unterstützen die Fritz Ullmann Stiftung und die Firmenleitung Kunst, Kultur, Jugendarbeit in Schule und Kindertagesstätte, Vereine und Bürgergemeinschaft. Ihrem Ziel, die Lebensqualität im Ort zu erhöhen, dient auch ihr Engagement für den bestehenden Lebensmittelmarkt.

Lassen Sie sich von unserer frischen, feinen & regionalen Küche verwöhnen!

Franziska & Michael Brenner
Vordertal 17 | 77716 Fischerbach | Tel. 0 78 32 / 29 97
www.fuxxbau-fischerbach.de

Alfred Buchholz

Bürgergemeinschaft Fischerbach

Die Bürgergemeinschaft Fischerbach e.V. ist nach mehr als einem Jahr Vorbereitungszeit im Mai 2011 mit 122 Gründungsmitgliedern an den Start gegangen. Im Jahr 2018 hat die Bürgergemeinschaft Fischerbach 225 Mitglieder.

Sie organisiert Hilfe für Jung und Alt und zwar überall dort, wo die Unterstützung der offiziellen Institutionen nicht ausreicht.

Das Spektrum der Hilfsangebote ist breit gefächert. Von Fahrdiensten über hauswirtschaftliche und betreuende Hilfen wie Demenz-, Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schüler, Nachhilfe für Schüler, Flüchtlingsbetreuung und Deutschunterricht für Flüchtlinge oder die Beratung und Weitervermittlung an qualifizierte Institutionen, Vermittlung von Babysitterdiensten und seit 2017 die Seniorengymnastik – vieles ist gefragt und über 50 engagierte Fischerbacher helfen ehrenamtlich oder gegen Bezahlung. Sei es „nur“ eine Begleitung bei Spaziergängen, bei Besuchen, beim Einkaufen – den Fischerbachern wird dadurch so viel Lebensqualität vermittelt.

Ein Weiteres tolles Angebot ist das Bürgerstüble, ein Treff, bei dem sich an jedem ersten Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr im Dach der Vereine Alt und gerne auch Jung begegnen, bei Kaffee und Kuchen gute Gespräche führen und mit Vorträgen und viel Musik unterhalten werden.

Die Bürgergemeinschaft Fischerbach leistet einen wichtigen Beitrag, sodass Fischerbach für seine Bürger lebens- und lebenswert bleibt. Wir müssen uns gegenseitig helfen und nicht jeder sein eigenes Süpple kochen. Wir sind offen für alles, man muss es uns nur zutragen. Nur so kann der Verein mit seinen Aufgaben wachsen.



Gemeinsam etwas Großes schaffen

Nur dank der Mitgliedsbeiträge, der Spenden, der Unterstützung der Gemeinde und der Katholischen Kirche ist es möglich, dass die Gebühren für die bisher angebotenen Betreuungen in einem erschwinglichen Rahmen bleiben können und die Bürgergemeinschaft Fischerbach überhaupt bestehen bleiben kann.

Persönliche Beratung erhalten Interessierte durch die Mitarbeiterin des BürgerkontaktBüros im Dach der Vereine immer dienstags von 9 bis 11 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer: 07832 97409-88, Handy: 015788444840, E-Mail: buergergemeinschaft@fischerbach.de oder unter www.bg-fischerbach.de

Mechthilde Eisenmann

Nicht der Mensch hat am meisten gelebt, welcher die höchsten Jahre zählt, sondern der, welcher sein Leben am meisten empfunden hat.

Jean-Jacque Rousseau

- Behandlungspflege
- Alten- und Krankenpflege
- Mahlzeitendienst
- Hausnotruf
- Betreuung zu Hause
- Tagespflege

Wir sind rund um die Uhr für Sie da:

Ettenheim Spitalgasse 1 **07822 789170**
Friesenheim Am Dorfgraben 2 **07821 920610**
Lahr Rosenweg 3 **07821 913900**
Seelbach Hauptstr. 10 **07823 961760**

E-Mail: info@sst-lahr-ettenheim
www.sozialstation-lahr-ettenheim.de



**Katholische
Sozialstation
St. Vinzenz
Lahr-Ettenheim e.V.**

**... in der Pflege
zu Hause**

Auf ein Wort



Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie ihren Urlaub schon geplant oder ist er schlicht schon vorbei? Liegt der Urlaub noch vor Ihnen, so wünsche ich erholsame, wie schöne Tage. Gleich ob Sie Ihren Urlaub ganz in unserer Nähe machten oder irgendwo in der Ferne, machen Sie das Beste daraus. Aber auch das kann Erholung sein, laden Sie einfach ihre Nachbarn zu einem kleinen Grillfest ein. Grillen gehört für viele Menschen zum Sommer wie Sonnenbrille und Schwimmbad. Oder - auch das kann Entspannung und Erholung sein - machen Sie einfach einen Spaziergang. Am meisten Spaß haben Sie aber sicher beim Spielen mit ihren Enkeln.

Was mir in den letzten Monaten besonders aufgefallen ist, fast in jeder Stadt im Ortenaukreis nehmen die Veranstaltungen für Senioren stark zu. Hierfür ist allen Organisationen und Verantwortlichen, die in der Seniorenarbeit tätig sind, herzlich zu danken.

Eine Bitte habe ich in diesem Zusammenhang, schicken Sie mir über besondere Veranstaltungen für Senioren die Sie in ihrem Ort durchführen – digital – einen Bericht und wenn möglich mit Bild.

Und die zweite Bitte geht an die Kommunen im Ortenaukreis. Einige wenige Städte und Gemeinden sind immer noch nicht Mitglied im Kreissenorenrat. Wäre schön, wenn wir wieder ein paar Neuanmeldungen bekommen würden. Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Natürlich sind sonstige Organisationen und auch Privatpersonen herzlich willkommen.

Lassen Sie mich mit einem Satz aus einem irischen Urlaubssegen schließen:

Geh mit Gottes Segen – Er mache dein Herz froh,
deinen Blick weit und deine Füße stark.

Ich wünsche Ihnen viele SONNIGE SOMMERTAGE und dann einen GOLDENEN HERBST und ein bisschen Freude beim Lesen der neuesten Ausgabe von SENIOREN ORTENAU AKTUELL.

Herzlichst

Ihr

Reinhold Heppner, Redaktionsleiter

Aus der Arbeit des Kreissenorenrates

NIEDERSCHRIFT (auszugsweise) über die 12. Sitzung des Vorstandes des Kreissenorenrates Ortenaukreis am Donnerstag, 29. März 2018

TOP 2

Antrag auf Mitgliedschaft der Seniorengruppe „Wunderfitz“ aus Kippenheim-Schmieheim sowie des Vereins „Herbstzeit“ aus Offenburg.

Abstimmungsergebnis: Beiden Aufnahmeanträgen wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3

Rechnungsabschluss 2017

Bericht des Kassenführers Uwe Leimers: Die Kasse wurde durch das RPA des Landratsamtes geprüft: Gesamtausgaben: 1252 €, Einnahmen 1848 € (davon 1800 € Zuschuss LRA). Überschuss: 598 €, Kassenbestand: zum 31.12.2017: 1827,15 €.

Das RPA bescheinigt eine einwandfreie Kassenführung und empfiehlt die Entlastung. Die Entlastung wird einstimmig ausgesprochen.

TOP 4

Veranstaltung „Alt werden zuhause“

Der für den 11.10.2017 geplante Fachtag musste leider abgesagt werden, da die Referentin Frau Altpeter erkrankt war. Im neuen Jahr sollte ein Nachholtermin angesetzt werden. Davon

wurde inzwischen Abstand genommen, da im März eine Veranstaltung zum gleichen Thema im LRA stattgefunden hat. Diese Veranstaltung „Auch bei Pflege daheim leben“ war personell gut besetzt und mit etwa 100 Teilnehmern gut besucht. Anskar Hail berichtet kurz darüber. Die anwesenden Vorstandsmitglieder sind einverstanden, dass die ausgefallene Veranstaltung nicht nachgeholt wird. Stattdessen wird geprüft, eine kleine Veranstaltung zum Thema „Technische Hilfsmittel“ anzubieten. Eventuell könnte dies mit der Mitgliederversammlung am 28.11. verknüpft werden. Schwerpunkt sollten dabei „kleine“ Hilfsmittel sein, die auch mit relativ wenig finanziellem Aufwand umgesetzt werden können.

TOP 5

Vorsorgemappe

Die Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau wird die Vorsorgemappe nicht bezuschussen, da die Sparkassen eine eigene Mappe haben. Das E-Werk Mittelbaden hat auch abgesagt. Es sollte versucht werden, durch persönliche Ansprache die notwendigen Finanzmittel einzuwerben.

Herbert Vollmer hat dazu eine Liste von potentiellen Sponsoren erstellt. Reinhold Heppner unterstützt ihn bei der Sponsorensuche.

TOP 6

Landesseniorentag am 4. Juli 2018 in Waldkirch

Das Thema lautet „Beteiligung älterer Menschen in den Kommunen“. Es wird wieder ein Bus organisiert, der vom Ortenaukreis, sowie den Städten Offenburg, Oberkirch und Lahr finanziert wird. Jede dieser Kommunen erhält ein Kontingent an Plätzen.

TOP 7

Mitgliederversammlung 2018

Diese ist am 28.11. geplant. Frau Altpeter hat zugesagt, ihren Vortrag, der im letzten Jahr geplant war, zu halten. Es stehen wieder Vorstandswahlen an, d. h. jedes Vorstandsmitglied sollte sich überlegen, ob sie oder er wieder antritt.

TOP 8

Berichte

Ausschüsse: Herbert Vollmer berichtet von der letzten Sitzung des Ausschusses Ländlicher Raum. Es ging u. a. um Direktvermarktung, Vernetzungsstelle BE, Broschüre „Ehrenamt“, Rufauto.

TOP 9

Mitteilungsrunde

Jaqueline Schmidt berichtet über das Projekt „Mama lernt Deutsch“.

Uli Ertl berichtet vom Fahrsicherheitstag, welches der Seniorenbeirat Lahr mit der Verkehrswacht organisiert. Es gab erfreulich viele Anmeldungen, so dass 3 Termine stattfinden werden.

Edwin Fischer berichtet, dass der Stadt seniorenbeirat Lahr auf der Landesgartenschau am 9. Mai einen Seniorentag zum Thema „Körper, Geist und Seele in Balance“ veranstaltet. Das Veranstaltungsprogramm kann dem verteilten Handzettel entnommen werden. Er bittet darum, dass in den Mitgliedsorganisationen Werbung für diese Veranstaltung gemacht wird.

TOP 10

Bekanntgaben, Anfragen

Edwin Fischer lädt den Vorstand des KSR im Namen der Stadtverwaltung Lahr zur nächsten Sitzung am 14. Juni nach Lahr mit anschließendem Besuch der Landesgartenschau ein.

Anmerkung: Der Termin Lahr mit Besuch der LGS findet nicht am 14. Juni sondern erst am 26. Juli statt.

Hinweis auf das Fortbildungsprogramm für Ehrenamtliche vom LRA.

Gez. Edwin Fischer, Schriftführer



SK
KOMPETENZZENTRUM
FÜR SENIOREN

Die gute Adresse für Senioren

- Stationäre Pflege
- Kompetenzzentrum für Demenz und Alzheimer
- Kompetenzzentrum für Diabetes
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Ambulante Pflegedienste
- Essen auf Rädern

Sie können täglich neu wählen!
Seniorenresidenz – Sozialstation Kinzigtal

Auf dem Abtsberg 6 · 77723 Gengenbach · Tel.: 0 78 03 / 9 34 70
info@seniorenresidenz-kinzigtal.de

Überwiegend positiv fällt die Bewertung des Koalitionsvertrages aus Sicht der Seniorinnen und Senioren aus

Folgende Themen sind es vor allem, die im neuen Koalitionsvertrag für Seniorinnen und Senioren interessant sind:

DIGITALER ZUGANG DURCH LEBENSBEGLEITENDES LERNEN AUCH FÜR ÄLTERE MENSCHEN.

Denn Seniorinnen und Senioren sollen von den positiven Errungenschaften der Digitalisierung profitieren. Selbstbestimmte und Sichere Mobilität für Seniorinnen und Senioren. Das ist grundsätzlich begrüßenswert, jedoch fordern wir Senioren Verbindlichkeit statt der Förderung freiwilliger Angebote. Bewältigung des Demografischen Wandels, gute Infrastruktur und Senioren-gerechtes Wohnumfeld. Gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Teilen Deutschlands und selbstbestimmtes Leben im Alter ist für uns Senioren ein wichtiges Anliegen.

BEZAHLUNG IN DER ALTENPLEGE NACH TARIF.

8.000 neue Fachkraftstellen in Pflegeeinrichtungen. Die Seniorinnen u. Senioren begrüßt ausdrücklich die Verbesserung der Bezahlung in der Altenpflege. Allerdings ist dabei auch das Finanzierungskonzept in der Pflege zu überdenken, da die Tarifsteigerungen den Eigenanteil der Pflegebedürftigen weiter ansteigen lassen. Wir begrüßen auch die geplante Personalmehrung im Pflegebereich. Aber: 8.000 Stellen reichen bei Weitem nicht aus, um die angespannte Personalsituation spürbar zu entlasten.

ENTLASTUNG FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE:

Die Angebote in der Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie in der Tages- und Nachtpflege, die besonders pflegende Angehörige entlasten, sollen zu einem jährlichen Entlastungsbudget zusammen gefasst werden. Die Senioren begrüßen die Maßnahmen, die einen konkreten Beitrag zur Stärkung der häuslichen Versorgung in der Pflege darstellen.

PFLEGEDÜRFTIGKEIT VERMEIDEN.

Dafür sollen präventive Hausbesuche durch Mittel des Präventionsgesetzes erleichtert werden. Präventive Hausbesuche wären eine wichtige Maßnahme, um den Verbleib in der eigene Häuslichkeit so lange wie möglich zu sichern.

BEZAHLBARES WOHNEN.

Dafür planen die Parteien eine Reihe von Maßnahmen, u. a. sollen 1,5 Millionen Wohnungen und Eigenheime frei finanziert und öffentlich gefördert gebaut werden. Sie wollen bundeseigene Grundstücke schnell für den Wohnungsbau zur Verfügung stellen.

Speziell für Senior/innen ist interessant, dass das KfW-Programm „Altersgerecht umbauen“ verstetigt werden soll. Mit all dem – und weitere Maßnahmen hoffen wir Senior/innen auf die Zukunft.

Günter Pfullendörfer

Der Kreissenorenrat bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren Anzeigen die kostenlose Ausgabe dieses Mitteilungsblattes ermöglichen!

Aus der Arbeit des Landesseniorenrates Baden-Württemberg e.V.

Zukunftswerkstatt Selbsthilfe in der Pflege“ (Kurzfassung)

Einleitung

Bis zum Jahr 2016 wurde unter dem Paragraph 45d im Sozialen Gesetzbuch (SBG) XI die Förderung von Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements in der Pflege und der Selbsthilfe in der Pflege geregelt. Seit 2017 wird die Förderung der Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements in der Pflege nach § 45c Abs. 1 Nr. 2, SGB XI gefördert und die Selbsthilfe in der Pflege nach 45d, SGB XI. Die Selbsthilfe in der Pflege bekommt damit mehr Aufmerksamkeit und ein eigenes Budget.

Im Fachtag „Zukunftswerkstatt – Selbsthilfe in der Pflege“ treffen sich Organisationen des bürgerschaftlichen Engagement und der Selbsthilfe tauschen sich aus, lernen voneinander und entwickeln neue Ideen.

In Baden-Württemberg wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Initiativen der Selbsthilfe in der Pflege gefördert. 2017 waren es 26 Initiativen. Es gibt interessante, gute und erfolgreiche Initiativen – diesen möchten wir mehr Beachtung schenken und sie als „best practice“ Beispiele anderen vorstellen. Wir wollen herausfinden, ob es Initiativen zur Selbsthilfe in der Pflege gibt, die noch nicht gefördert werden und die Anzahl der Beispiele erweitern. Auch neue Ideen und Konzepte für Selbsthilfe in der Pflege zu entwickeln ist eines unserer Anliegen.

Selbsthilfe in der Pflege findet unter dem Dach von Wohlfahrtsverbänden, in Kommunen und Landkreisen, in Bürgervereinen und Stiftungen, die auch bürgerschaftliches Engagement in der Pflege beheimaten, statt. Die vorhandenen Fördermöglichkeiten sind den Trägern weitestgehend bekannt, interessant sind jedoch neue Ideen und Konzepte.

Selbsthilfe in der Pflege findet man aber auch unter dem Dach von Selbsthilfeorganisationen, denen die Fördermöglichkeit häufig noch unbekannt ist. Für die Träger und Organisationen sind sowohl das Wissen um Fördermöglichkeiten und neue Ideen und Konzepte interessant.

Die Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfegruppen werden in der Regel über die gesundheitliche Selbsthilfe nach Paragraph 20 SGB V gefördert. Das Konzept für Selbsthilfe im gesundheitlichen Bereich (d. h. es finden sich Personen mit derselben Erkrankung und gründen eine Selbsthilfegruppe) unterscheidet sich zum Konzept der Selbsthilfe in der Pflege.

Bei dem Konzept der Selbsthilfe in der Pflege wird davon ausgegangen, dass Menschen mit Hilfe-, Begleitungs-, Betreuungs- und Unterstützungsbedarf von Selbsthilfeaktivitäten profitieren können, benötigen jedoch Begleitung und Unterstützung um die Aktivitäten zu organisieren und zu moderieren. Sie benötigen u. a. auch Unterstützung z. B. im Bereich Mobilität. Das spezielle Konzept und die Fördermöglichkeiten „Selbsthilfe in der Pflege“ stellte Herr Schmeiduch in seiner Präsentation vor. Frau Helms ging ganz konkret auf die Situation und die Bedarfe der pflegenden Angehörigen ein. Sie stellte die Wirkung der Selbsthilfe am Beispiel des Formats von Gesprächskreisen /Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige dar. Frau Emmert-Olschar nahm uns mit nach Berlin zu den „Kontaktstellen Pflege Engagement“, die ein Beispiel für erfolgreiche Selbsthilfe in der Pflege mit hauptamtlicher Unterstützung sind.

Die Selbsthilfe in der Pflege wurde von 2008 bis 2016 im Rahmen des § 45d SBG XI gefördert. „Selbsthilfe in der Pflege“ war ein Bereich von insgesamt vier Handlungsfeldern. Nun

hat die Selbsthilfe in der Pflege in neues Gewicht. Es gibt zur Zeit 26 geförderte Initiativen in BW, wobei es einige Initiativen und Angebote der „Selbsthilfe in der Pflege“ gibt, die bisher noch nicht gefördert werden.

Selbsthilfeinitiativen in der Pflege werden von hauptamtlichen Fachpersonal oder/und von Freiwilligen begleitet.

Unter den 26 geförderten Initiativen sind drei durch hauptamtliche Fachpersonen begleitete Selbsthilfegruppen für Demenz, Depression und Suchterkrankung mit und ohne bürgerschaftlichem Engagement. Sechs ausschließlich von hauptamtlichem Fachpersonal begleitete Selbsthilfegruppen in Form von Gesprächskreisen von pflegenden Angehörigen. Es gibt 17 Initiativen, die pflegende Angehörige in der Gruppe oder Einzeln begleiten. Dabei sind hauptamtliche und bürgerschaftlich Engagierte tätig, sie setzen sich anwaltschaftlich für die pflegenden Angehörigen ein, informieren, organisieren Veranstaltungen und Entlastung für pflegende Angehörige und bieten Bildungsangebote an (>Pflegebegleiter – www.pflegebegleiter.de, Pflegelotsen ISPan – www.ispan.de).

Mit der Förderung können Organisationen und Kommunen, bürgerschaftlich gestützte und hauptamtlich organisierte und begleitete Initiativen stabil verankern und ausbauen. Die kommunale Basisfinanzierung wird als Hürde wahrgenommen, es ist jedoch eine Chance, die Wahrnehmung und Unterstützung in der Kommune zu erhöhen. Für Kommunen sind diese Angebote ein wichtiger und wertvoller Fürsorgebeitrag für ihre Bürger. Sie dienen der Prävention und helfen, dem Wunsch der Menschen nachzukommen, zu Hause gepflegt zu werden.

Wir sind am Beginn einer Entwicklung, in der sich Pflegeinitiativen und die Organisationen der Selbsthilfe Schritt für Schritt nähern, gemeinsam Ideen entwickeln und für Menschen mit Hilfe-, Begleitungs-, Unterstützungs- und Pflegebedarf weitere Angebote für Lebensqualität und Teilhabe schaffen.



- **Betreuung mit Herz**
- **Kurzzeit- und Dauerpflege**
- **Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen**

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!



Seniorenzentrum
Ludwig-Frank-Haus

Marie-Juchacz-Str. 8
77933 Lahr

Tel.: (0 78 21) 92 29-0
www.ludwig-frank-haus.de

Senioren waren aktiv von Kopf bis Fuß beim Seniorentag „Körper, Geist und Seele in Balance“ auf der Landesgartenschau

Der Seniorenbeirat der Stadt Lahr hat im Rahmen der Landesgartenschau unter dem Motto „Körper, Geist und Seele in Balance“ am vergangenen Mittwoch zu einem Seniorentag eingeladen. Insgesamt 13 Programmpunkte hatten sich die Organisatoren von Stadtseniorenbeirat und Stadtverwaltung und deren Kooperationspartner für den Aktionstag im Kleingartenpark einfallen lassen.

Den Eröffnungsvortrag von Dr. Martin Runge verfolgten gut 70 Besucher aufmerksam. Der Erfinder der „Fünf Esslinger“ referierte zum Thema „Alter Muskel rostet nicht“ und gab zahlreiche praktische Tipps wie durch alltagsintegrierte Bewegungsübungen die körperliche Mobilität erhalten werden kann sowie Lebenserwartung und Lebensfreude gesteigert werden können.



Dr. Martin Runge - Alter Muskel rostet nicht



Gerlinde Marquardt - Aktiv von Kopf bis Fuß

Ziel des Stadtseniorenbeirates war es an diesem Tag mit Unterstützung vieler Kooperationspartner Impulse zu geben, wie es gelingen kann, das Älterwerden genießen zu können und Körper, Geist und Seele in Balance zu halten. Die Besucher konnten sich der Vorführungen der Tai Chi-Gruppe des TV Lahr, der Kreistanzgruppe des Bürgerzentrums Treffpunkt Stadtmühle, der Gymnastik-Gruppen des Deutschen Ro-

ten Kreuzes, Kindertanz-Gruppe „Aquarell“ des TV Lahr und der Black-Forrest-Linedance-Gruppe aus Reichenbach erfreuen, bekamen aber auch reichlich neue Impulse und Gelegenheiten zum Mitmachen.

An Mitmach-Angeboten gab es das offene Singen mit Werner Kohler, Achtsamkeits-Übungen mit Günther Wolf-Melcher, Gedächtnistraining mit Angela Lorch, Yoga mit Ursula Asimus, Gymnastik „Aktiv von Kopf bis Fuß“ mit Gerlinde Marquardt, Qi-gong mit Joqueline Lapp und Sturzprophylaxe mit Annette Weiß vom Ortenauklinikum Lahr-Ettenheim.

Im interkulturellen Garten konnten sich Besucher von 10 bis 16 Uhr von Mitarbeitenden des Roten Kreuzes den Blutdruck kontrollieren lassen und von Mitarbeitenden der Firma Caroli Venenmessungen durchführen lassen, was sehr gut angenommen wurde.

Der zweite Seniorentag des Stadtseniorenbeirates zum Thema „Mobilität und Wohnen im Alter“ wird am 12. September stattfinden.

Matratzen · Betten · Kissen · Lattenroste · Bettwäsche · Spannauflagen

BADENIA BETTCOMFORT **Fabrikverkauf**

SALE

Dienstag: 9 - 14 Uhr
Donnerstag: 14 - 19 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Badenia Bettcomfort GmbH & Co. KG
Niederschopfheimer Str. 1 (direkt an der B3)
77948 Friesenheim-Oberschopfheim
www.badenia-bettcomfort.de

Tel.: 07808 - 89182

TAGESPFLEGE
am *cafemüller*
Rammersweierstraße 118

Diakonie Sozialstation Offenburg
www.dsst-og.de

**DIE TAGESPFLEGE AM CAFEMÜLLER
TAGSÜBER IHR ZWEITES ZUHAUSE**

Probieren Sie unser Angebot für ein oder zwei Tage unverbindlich aus. Wir beraten Sie gerne **0781 / 475-160**

Unser Betreuungsteam freut sich auf Sie!
Ein Fahrdienst steht für Sie zur Verfügung.

SBFV lud Senioren zum Lehrgang ein Zwölf Schiedsrichter aus der Ortenau waren dabei

Auch in diesem Jahr lud der Südbadische Fußballverband SBFV seine verdienten ehemaligen Schiedsrichter zu einem Fortbildungslehrgang ins Sporthotel „Haus Sonnhalde“ in Saig am nahen Titisee ein. Aus den sechs Bezirken Baden-Baden mit zehn, Ortenau mit elf, Freiburg mit neun, Hochrhein mit acht, Schwarzwald mit sechs und Bodensee mit sieben Teilnehmern waren 51 Kameraden gekommen, um fünf Tage einen abwechslungsreichen Lehrgangsplan geboten zu bekommen. Lehrgangsleiter Fred-Jürgen Becker aus Haslach hatte mit den Referaten von Verbandsschiedsrichterobmann Manfred Schätzle über das Neueste aus dem Verbands- und Landesgebiet sowie von Verbandslehrwart Andreas Klopfer über Neuerungen im Regelwerk mit einem Regelquiz zwei Schwerpunkte gebildet. Als Promi-Überraschungsgast berichtete der bekannte Extremsportler Professor Dr. Andreas Fath aus Haslach über seine Flussschwimmungen 2014 im Rhein und 2017 im Tennessee-River, die er beide von der Quelle bis zur Mündung bewältigte. Von seinen großartigen Leistungen waren die Seniorschiedsrichter selbstverständlich hell begeistert.

Hinzu kamen noch aus der Geschichte der UEFA-EURO-Turniere und deren Start 1960 sowie dem Spielfilm über „Pele“ weitere Fußballthemen zum Tragen. Die traditionelle Schwarzwaldrundfahrt führte an die Talstation der Schauinsland-Seilbahn, von wo man auf dem Freiburger Hausberg bei sonnigem Wetter eine herrliche Sicht bis zu den Vogesen hatte. Zu den kameradschaftlichen Veranstaltungen gehörten der Besuch des Badeparadieses Titisee, die Wanderung auf den Hausberg „Hochfirst“ oder die Wellnessangebote des Hauses. Abends war die Kegelbahn umlagert, eben so freuten sich die Gewinner beim „Bingo“ über ansehnliche Preise. Selbstverständlich wurden die beiden Championsleague-Spiele gemeinsam geschaut und ein besonderes Augenmerk auf die Schiedsrichterleistungen geworfen. An den Tischen trafen sich die Kartenspieler zum zünftigen Skat. In den gemütlichen Ecken entstanden viele Gespräche unter dem Motto „Weisch no?“ Über die Unterbringung in den Doppel- oder Einzelzimmern mit herrlichem Blick über den Schwarzwald sowie über die kulinarischen Genüsse aus der Küche waren alle höchst zufrieden. Auch der Service unter der Leitung des neuen

Geschäftsführerehepaars Tanja und Sascha Jakobi stimmte bestens. Sportlich betätigen konnte sich jeder bei der allmorgendlichen Wassergymnastik im Hallenbad durch Kamerad Hartmut Toleikis oder beim Tischtennisspiel. Deshalb zahlten alle den Eigenanteil und die Nebenkosten bestimmt gerne. Manche haben sich bei ihren Verantwortlichen bereits wieder für den Fortbildungslehrgang 2019 vormerken lassen.



Beim Seniorenlehrgang der ehemaligen Fußballschiedsrichter vom 22. bis 27. April im Sporthotel „Haus Sonnhalde“ in Saig waren aus dem Ortenaukreis dabei: (vorne von links) Klaus Litterst, Robert Wacker, Lehrgangsleiter Fred-Jürgen Becker (Haslach), Rolf Sehrer, (2. Reihe von links) Anton Schmider, Franz Hoferer, Reiner Walter, (3. Reihe von links) Egon Lienhard, Karl Räßle, Wolfgang Volz, Gottfried Fieß und Josef Rudloff.

Bild und Text: Fred-Jürgen Becker

Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.

Nach individueller Beratung unterstützen wir Sie im täglichen Leben:

- ✓ Häusliche Alten- und Krankenpflege
- ✓ Tagespflege
- ✓ Hauswirtschaftliche Hilfe
- ✓ Familienpflege
- ✓ Essen auf Rädern
- ✓ Nachbarschaftshilfe
- ✓ Mobiler Sozialer Dienst
- ✓ Hausnotruf

**Beratungs-
telefon:
0781 475-160**

www.dsst-og.de

Diakonie

**Diakonie
Sozialstation
Offenburg**



Haus Damasina
Schutterwald
Servicehaus Achern
Wohnheim Renchen
Förder- und Betreuungs-
gruppe Offenburg



Physiotherapie
Praxis und ambulant
Fahrdienst
Jugendhilfe / Schulbetreuung
Individuelle
Schwerbehindertenassistenz (ISA)



Soziale Beratung
Ambulante
Pflege und Betreuung
Familienunterstützender
Dienst
Tagesferienfreizeit



**Leben mit
Behinderung
Ortenau**

Geschäftsstelle · Beratungsforum · Zentrum Ambulante Dienste

Zeppelinstraße 14 · 77652 Offenburg
Tel. 0781 96678-100 · info@lmb-ortenau.de · www.lmb-ortenau.de

Seniorentanzgruppe Gengenbach auf der Landesgartenschau

Seit Januar wurde eifrig geprobt: Über 20 Tanzbegeisterte aus Gengenbach und den angrenzenden Orten bereiteten sich intensiv vor auf ihren Auftritt am „Tag des Tanzes“ in der Lahrer Gartenschau. Am Sonntag, den 29. April stellten dort viele Tanzgruppen aus der Region ihr Lieblingshobby vor und zeigten, was sie können. Aus den drei Tanzgruppen der AWO Gengenbach haben sich Mutige zusammengefunden, um ein gemeinsames Ensemble zu bilden. Die beiden Tanzleiterinnen Gertrud Uhl und Brigitte Roth hatten ein Programm zusammengestellt, das die Vielfalt der Tänze zeigen soll, die sie mit ihren Gruppen üben. Sie haben ihre Ausbildung beim Bundesverband Seniorentanz gemacht und holen sich dort auch immer wieder Anregungen. Die Tänzerinnen und Tänzer genießen es, auch ohne Tanzpartner, ihre Lebensfreude durch Bewegung zu Musik ausdrücken zu können. Und weil Tanzen fit hält, ist auch 80 plus in den Gruppen vertreten. Leider wurde das Tanzprogramm für die Aufführung immer wieder geschrumpft, - so viele Gruppen wollen in Lahr vortanzen, dass die einzelnen immer weniger Zeit bekamen. Gerne nahmen wir dann den Applaus unserer Zuschauer entgegen.

Gertrud Uhl



Der ökumenische Hospizdienst Achern – Achertal stellt sich vor

Das menschliche Leben wird von seinem Beginn bis zu seinem Tod als ein Ganzes gesehen. Es verliert seine unantastbare Würde in keinem Augenblick. Kranke Menschen sollen, wenn dies möglich ist, zu Hause sterben dürfen, umsorgt und begleitet von ihrer Familie, ihren Freunden und Betreuern. Dabei sollen ihnen die Erkenntnisse der Palliativmedizin zu Gute kommen. Die Hospizbewegung möchte dazu beitragen, dass Schwerstkranken ein würdiges Leben bis zuletzt gewährt werden kann.

Die Hospizarbeit entspricht christlichen Wertvorstellungen und fühlt sich ihnen verpflichtet. Die lebensbejahende Grundidee, die den Tod als einen Teil des Lebens sieht, schließt eine aktive Sterbehilfe aus. Das Sterben soll aber auch nicht unnötig hinausgezögert werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hospizdienstes begleiten jeden sterbenden Menschen, unabhängig von dessen religiöser Einstellung, Nationalität oder Weltanschauung.

Der Hospizdienst ist ökumenisch ausgerichtet, rechtlich aber eine Gruppierung der katholischen Kirchengemeinde Achern. Er entstand im Jahr 2017 durch die Zusammenlegung der beiden Hospizgruppen Achern und Achertal, die jeweils 1996 und 1998 gegründet wurden. Derzeit sind es rund 25 ehrenamtliche ausgebildete Mitarbeiter/Innen.

Das Einsatzgebiet umfasst Achern und Umland sowie das gesamte Achertal. Zusammenarbeit mit Pflegediensten, Ärztinnen und Ärzten, Pflegeheimen, Kliniken, Palliativ Care Team, Seelsorgern und der Brückenpflege runden den Auftrag ab. Mit den Pflegeheimen bestehen seit diesem Jahr Kooperationsverträge. Auch im Ortenaukreis sind wir seit Beginn in der Hospizgemeinschaft Ortenau vertreten. So wird im Januar 2018 in Renchen im Simplicissimus Haus eine öffentliche Ausstellung zum Thema stattfinden.

Als hauptberufliche Koordinatorin ist Frau Silke Bohnert aus Seebach seit dem 1.2.17 eingestellt. Unterstützung erfährt Sie durch Annette Zittel und Manfred Scheurer. Den ökumenischen Hospizdienst kann man leider nicht mehr „Ehrenamtlich“ oder „nebenbei“ führen und somit wurde zum 1.1.17 die Fusion umgesetzt.

Der ökumenische Hospizdienst Achern-Achertal ist über das Hospizbüro in Achern, Kirchstraße 25, Tel.: 07841-21391 und auch über info@hospizdienst-achern.de erreichbar. Weiter Informationen unter www.hospizdienst-achern.de

RESTAURANT • SEETERRASSE

Karpfenstüble

KIPPENHEIMWEILER AM SEE

Am Waldmattensee 6 | 77933 Kippenheimweiler | Tel. + Fax 0 78 25 / 77 52

Das gemütliche Ausflugslokal direkt am Waldmattensee mit großer Freiterrasse!

Fisch- und Fleischspezialitäten, Vesper, täglich Kaffee und Kuchen, durchgehend warme Küche

Auf Wunsch bieten wir auch seniorengerechte Portionen.

Reservierungen für Gruppen sind erbeten.

Unsere Öffnungszeiten:

täglich ab 10.30 Uhr, Sa., So. und Feiertag ab 9.30 Uhr,
Mittwoch Ruhetag (auf Wunsch/Reservierung auch geöffnet)

Gengenbacher Pflegenetzwerk e.V.

Pflegedienstleistung aus einer Hand

Stationäre Pflege

- Pflegebedürftige und altersverwirrte Menschen

Begegnungsstätte

- Tagesbetreuung im „Rondo“ und im „Charlotte-Vorbeck-Haus“
- Essen auf Rädern

Pflege zu Hause

- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Hausnotruf

Beratung in allen Fragen rund um die Pflege und Finanzierung

Pflege- u. Betreuungsheim 07803-8050
www.pflege-betreuung-ortenau.de

Pflegeheim a. Nollen 07803-898541
www.pflegeheim-am-nollen.de

Ökumen. Sozialstation 07803-980540
www.sozialstation-gengenbach.de

Beratung u. Tagesbetreuung: Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.
Charlotte-Vorbeck-Haus 07803-9214848 • Rondo 07803-9226360

Altenwerk Nordrach fuhr zur Wallfahrtskirche Maria Lindenberg bei St. Peter

Ein Erlebnis für Körper, Geist und Seele

Am vergangenen Mittwoch fand der erste Ausflug des Altenwerks Nordrach in diesem Jahr statt. 39 Seniorinnen und Senioren nahmen teil, so viele wie schon lange nicht mehr.



Kaffeepause vor einer atemberaubenden Kulisse mit dem schneebedeckten Feldberg im Hintergrund

Eine Fahrt in den Frühling hatte das Altenwerk in der Presseeinladung versprochen und in diesem Jahr traf dies auch voll zu. Bei strahlendem Sonnenschein und bereits sommerlichen Temperaturen fuhren die Nordracher durch das mittlere Kinzigtal, das sich mit vielen blühenden Obstbäumen geschmückt hatte. Über den Geißberg und Elzach führte die Fahrt zum Glottertal und dann steil bergan bis St. Peter. Etwas außerhalb vom Dorf liegt auf dem Lindenberg die kleine Wallfahrtskirche mit dem Exerzitenhaus.

Direkt vor der Kirche konnten die Senioren zunächst den mitgebrachten Kaffee und Kuchen genießen, wobei sie eine wunderschöne Sicht über das unten liegende Höllental bis zum verschneiten Feldberg hatten. Frisch gestärkt betraten sie dann die Kirche, in der sie Pfarrer Albert Eckstein erwartete. Dieser berichtete, dass zwei Marienerscheinungen zum Bau einer ersten Kapelle vor rund 500 Jahren geführt haben. Mehrfach wurde die Kapelle zerstört oder wieder abgebaut, bis schließlich in der Mitte des 19. Jahrhunderts die heutige Kirche errichtet wurde.

Im Jahre 1955 wurde eine Gebetswache angeregt. Der Grund war die Reise des damaligen Bundeskanzlers Konrad Adenauer nach Moskau mit dem Ziel, dass die deutschen Kriegsgefangenen entlassen werden sollten, was dann auch geschah. Seither beten an 48 Wochen im Jahr Männer aus der Erzdiözese Freiburg in dieser Kirche für den Frieden in der Welt.

Pfarrer Johannes Goroll, der die Senioren begleitete, feierte danach mit ihnen eine Andacht zur Auferstehung Christi und gedachte dabei auch des verstorbenen Johannes Braun.

Die Heimfahrt erfolgte durch das Glottertal, über Elzach und das Prechtal zurück ins Kinzigtal, wo die Senioren zum Abschluss einer erlebnisreichen, aber auch besinnlichen Ausflugsfahrt in einer Gaststätte das gemeinsame Abendessen einnahmen.



Nordracher Seniorennachmittag

Vortrag über Orkney und Palmenbinden

Am Mittwochnachmittag trafen sich die Nordracher Seniorinnen und Senioren im Pfarrheim zum dritten Mal in diesem Jahr. Othmar Wolf nahm die Senioren mit auf seine Reise zu den Orkney und faszinierte mit schönen Fotos und interessanten Informationen. Die Trachtengruppe stellte währenddessen einen Palmen zum Palmsonntag her. Die Frauengemeinschaft bewirtete die Senioren mit Kaffee und Kuchen, Getränken und Vesper.

Othmar Wolf, gebürtiger Nordracher mit Wohnsitz in Freiburg, kommt seit vielen Jahren mit interessanten Reiseberichten nach Nordrach. Dieses Mal war das Reiseziel die Inselgruppe Orkney (Robbeninsel), die nördlich von Schottland im Atlantik liegt. Insgesamt bestehen die Orkney aus 70 Inseln, zwanzig davon sind bewohnt, auf der größten Insel Mainland liegt auch die Hauptstadt Kirkwall. Mit der Fähre dauert die Überfahrt von Schottland aus etwa zwei Stunden. Die Inseln bestehen größtenteils aus Sandstein, eiszeitliche Gletscher haben liebliche, flache Landschaftsformen geschaffen. Der höchste Berg ragt 500 m hoch und bietet eine fantastische Rundschau auf fast alle Inseln. Die Inseln werden intensiv landwirtschaftlich genutzt mit kultivierten Weideflächen und Farmland. Fischfang und Fischverarbeitung sind das zweite wirtschaftliche Standbein. Auf den Orkney leben seit 6000 Jahren Menschen, davon zeugen zahlreiche Megalithanlagen sowie Gang-, Kammer- und Hügelgräber. Eindrucksvoll sind auch die „Brochs“ aus der Zeit um 700 v. Chr., runde, fensterlose Steintürme, die bis zu 15 m hoch waren. Ein Naturwunder ist der „Old man of Hoy“, ein Brandungsfelsen aus Sandstein, der alleinstehend vor der Steilküste im Westen fast 140 m aufragt. Herbert Vollmer dankte Othmar Wolf für einen überaus interessanten Vortrag, der nicht nur durch schöne Bilder bestach, sondern auch durch die vielen interessanten Informationen über Land und Leute.

Im hinteren Teil des Pfarrsaals arbeiteten währenddessen sieben Frauen der Trachtengruppe an der Herstellung eines vier Meter hohen Palmens. Angelika Käble erläuterte den uralten Brauch des Palmens, der bis auf das 8. Jahrhundert zurückgeht. Die Palmstange wird mit Koniferen, Buchs und farbigem Papier eingebunden. Der Palmen erhält, so der Brauch, für jede Person, die im Haus lebt, ein Kreuz. Die Palmen werden am Sonntag vor Ostern, dem Palmsonntag, in der Kirche geweiht. Große Palmen werden vor dem Wohnhaus aufgestellt. Palmzweige schmücken den Herrgottswinkel und gelten als Schutz vor Unglücken und Krankheiten.

Mit einem gemeinsamen Vesper endete diese letzte Frühjahrsveranstaltung des Altenwerks im Pfarrheim. In den kommenden Monaten stehen Ausflugsfahrten auf dem Programm.



Bernd Bitsch

77963 Schwanau-Allmannsweier,

Ölerweg 6

Büro

Allmannsweierer Hauptstr. 28,

Tel. 0 78 24 / 33 80

Häuslicher Krankenpflege- und Sozialdienst

Wir betreuen Sie in Schwanau, Friesenheim, Meißenheim, Neuried, Kappel-Grafenhausen und Rust

Die Senioren der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft, Ortsverband Offenburg besuchte Baden-Baden und den SWR

Die SG Offenburg besuchte die Kurstadt Baden-Baden und hatte dies verbunden mit einer Führung beim SWR.

Die Anmeldungen waren größer, als Teilnehmer mit konnten, es konnten leider nur 52 Senioren mit.

Im Besucherzentrum des SWR gab es einen kurzen Abriss über die Geschichte des SWR (Hörfunk und Fernsehen, öffentlich-rechtliche Grundstrukturen, duales Rundfunksystem sowie Vorstellung des Programmangebots). Die Eigenheiten am Standort Baden-Baden, Produktionsablauf (zum Beispiel einer Fernseh-Produktion, Informationen, Service, Serien- und Filmproduktionen). Besichtigung der Ausstattung (Requisite, Werkstätten, Regieräume) und weitere Bereiche. Zur Sendung „Die Fallers“ konnten wir die Räume sehen oder auch das ARD-Buffer „Mittagsmagazin“. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass für die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland, der SWR in Baden-Baden zuständig ist.

Nach 3 Stunden Führung und Information ging es zum Wirtshaus „Zur Geroldsauer Mühle“ in Baden-Baden, wo man viele Themen und Gespräche miteinander führte. Danach ging es wieder in Richtung Ortenau, wo alle Teilnehmer an ihre verschiedenen Heimorte gebracht wurden.



Gruppenbild

Günter Pfullendörfer

Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Wir bieten Hilfe an

- Bei häuslichen Arbeiten
- Begleitsdienste
- Individuelle Betreuung
- Hilfeleistung bei Demenzerkrankungen
- Kochstudio für Senioren
- Kochtreff für leicht demenzkranke Menschen



Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Kaiserstraße 48, Telefon (07821) 37020

Gute Stimmung bei der Senioren-Wunderfitzgruppe Kippenheim-Schmieheim

Im März fand mit vielen Senioren das Frühlingsfest in der Brauereigaststätte „Hieronymus“ statt. An diesem Nachmittag wurde die Seniorengruppe von einem Sponsor aus Lahr überrascht, der das Essen und Trinken spendierte für die Wunderfitzgruppe. Bis in die späten Abendstunden war man bei froher Stimmung beisammen. Im April startete die erste Busfahrt ins Litschental mit mehr als 35 Senioren bei herrlichem Wetter. Das älteste Mitglied, Gerhard Ritte mit 90 Jahren, hat wieder für gute Unterhaltung gesorgt. Die nächste Seniorenfahrt im Mai führte nach Schuttertal-Schweighausen auf den Pfingsthof. Auf dem Pfingsthof war es ein schöner Nachmittag mit vielen Teilnehmern. Gisela Vetter trug alte Gedichte humorvoll vor. Zum ersten Mal fuhr aus dem Nachbarort Ettenheim-Aldorf eine 85jährige mit. Zwei Personen hatten den Omnibus verpasst und sind mit ihrem Auto hinterher gefahren. Durch die hohe Altersstruktur ist es nicht möglich, jeden Monat eine Seniorenfahrt mit dem Bus durchzuführen. Die Wunderfitzgruppe sucht junggebliebene Senioren. Gäste aus den Nachbargemeinden sind herzlich willkommen (Anmeldung unter Tel. 07825/1598).

Gez. Walter Keck

Ambulanter Krankenpflagedienst Lahr-Ettenheim

- Pflege bei Schwerstpflegebedürftigkeit
- Grundpflege und Behandlungspflege auch nach ambulanten Operationen oder zur Krankenhausvermeidung oder Krankenhausverkürzung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung durch examiniertes Pflegepersonal
- Abrechnung mit allen Kassen
- Hausnotruf
- Mahlzeitendienst (Menüauswahl)
- Tagespflege/ Tagespflegestätte für ältere Menschen



Bernd Sannert • Krankenpfleger
Gutleutstr. 3 • 77933 Lahr

Telefon 0 78 21 / 3 22 02 oder 0 78 25 / 28 01
Mobiltelefon 0163 / 8 32 20 21

Senioren Ortenau Aktuell

Nächste Ausgabe:

Dezember 2018

Redaktionsschluss:

22. Oktober 2018



Optik • Hörgeräte • Contactlinsen

77933 Lahr

Marktstraße 18-20

Telefon (0 78 21) 9 07 78-0

– durchgehend geöffnet –

- Brillenglasbestimmung
- Computergesteuerte Brillenzentrierung
- Sportbrillen in Ihren Sehwerten
- Contactlinsen
- Vergrößernde Sehhilfen
- Ferngläser
- Hörtest
- Hörgeräte
- Gehörschutz

„Mama lernt Deutsch“ – ein Projekt aus Ettenheim

Teamleitung:

Jacqueline Schmidt, Kreisseniorenrätin Ortenaukreis Stellvertreterin und Seniorenrätin Ettenheim

Schülerinnen, ausländische Frauen, die Deutsch lernen wollen.

Lehrenden, Ettenheimer Bürger(innen), die ehrenamtlich, wöchentlich in zweier Gruppe bei den Frauen zu Hause unterrichten.

Dienstags am Nachmittag, Mittwochs am Vormittag kommen alle zu einer offenen Lerngruppe mit integrativen Themen. Die Kinder dürfen dabei sein.

Es bleibt nicht beim Unterricht, der Alltag holt uns ein: Hilfe bei der Bank, beim Arzt, bei den Elternsprechtagen, bei der Arbeitssuche, etc, etc...

Unsere Ziele sind.

Ein gutes Nachbarschaftliches Miteinander in unserer Stadt durch verbesserte Kenntnisse in der deutschen Sprache.

Raus aus der Isolation, es entstehen Freundschaften.

Im Fokus haben wir die Förderung und Stärkung der Frauen, da wir uns davon auch eine bessere Unterstützung der Kinder erhoffen.

Unser Projekt wurde gefördert durch:

Spenden : Stadt Ettenheim durch den Seniorenrat
Gärtnerei Jäger
Siegfried Ebert
Pfingstmontag Gottesdienst in Mahlberg
Benefizkonzert: Dixielarious City Stompers
Jazzband aus Ettenheim
und Oken Harmonists Offenburg

Last but not least, beim Integrationspreis Ortenau 2015 gestiftet von der Sparkasse Offenburg/Ortenau haben wir den zweiten Platz gewonnen.

Ohne die Mitarbeit unserer Ehrenamtlichen Lehrenden wäre dies nicht möglich gewesen, deshalb möchte ich sie und auch die frühere Teamleitung: Heidrun Tschirwa und Bertold Bangert zusammen mit mir, ganz herzlich bedanken.

Mama lernt Deutsch kooperiert nun mit „Neustart“, ein Verein aus Ettenheim für Flüchtlinge, Mama lernt Deutsch wird in Zukunft nicht nur die Mamas, sondern auch die Omas unterrichten.

Jacqueline Schmidt



Unsere Tagespflege

DIE Ergänzung zu Ihrem Alltag für 1-5 Tage/Wo.

- ◀ mit sozialen, altersgerechten Kontakten
- ◀ in kleinen Gruppen (8-10 Senioren)
- ◀ Hol- und Bringdienst möglich

77740 Bad Peterstal-Griesbach | Schwarzwaldstraße 40
Tel.: +49(0)7806-986-0
pflege@dasbadpeterstal.de
www.seniorenzentrum-dasbadpeterstal.de

Seniorenrat-Aktion

3.000 Schritte für die Gesundheit

101. Aktion „3.000 Schritte für die Gesundheit“ Zum Jubiläum gab es eine Stadtführung mit anschließender Einkehr

Es war ein besonderes Jubiläum am vergangenen Mittwoch. Seit zwei Jahren lädt der Seniorenrat mittwochs zur Aktion „3.000 Schritte für die Gesundheit“. Nun wurde ein kleines Jubiläum begangen: die 101. „3.000 Schritte für die Gesundheit“ - Wanderung wurde mit einer Stadtführung mit Karl Heinz Weber und anschließendem gemütlichen Beisammensein in der Weinprobierstube Nägele abgeschlossen.

Seit zwei Jahren sind es zwischen 20 und 30 Personen, es waren auch schon 35, die sich jeden Mittwoch um 14.30 Uhr am Parkplatz beim Tennisplatz treffen und sich von dort gemeinsam mit den „Wanderführern“ Walter Bühler, Leo Enderle und Herbert Andlauer auf der Gemarkung Ettenheim auf den Weg machen. Erstmals starteten die „Gesundheitswanderer“, die Anregung zu dieser Aktion hatte der stellv. Vorsitzende des Seniorenrates, Rüdiger Kaminski gegeben, am 11. Mai 2016 mit damals 16 Teilnehmern. Bald folgten die ersten Jubiläen, beim 25., 50. und 75. Gesundheitsgehen wurden jeweils besondere Aktionen damit verbunden. Eine frohe Einkehr durfte dabei nicht fehlen. Bei den Wanderungen wurde vieles Neue auf der Gemarkung entdeckt, die Natur und deren Veränderungen, sowohl innerhalb der Jahreszeiten, wie auch aus dem Klimawandel beobachtet.

Besonders bemerkenswert, dass die Gesundheitswanderer mit dem Wetter immer Glück hatten, nur ein einziges Mal, bei der 95. Wanderung hat es geregnet. Ansonsten haben die sportiven Senioren alle Wetter „ausgehalten“, egal ob kalt, stürmisch oder heiß, gewandert wurde immer und die gute Beteiligung, bis zu 35 Personen, zeigt auch die Attraktivität dieses Angebotes des Seniorenrates. Gemeinsam Wandern, eine überschaubare Strecke miteinander zu Gehen und dabei auch begleitet zu werden, hat schnell Anklang gefunden. Und dient sowohl der Gesundheit des Körpers, als auch im Miteinander der Seele: Kontakte zu pflegen, sich auf dem Weg auszutauschen, auch Neues zu hören und gemeinsam Ziele zu erreichen, ein hervorragendes „Rund-um-Paket“, das von den Ettenheimer Senioren gerne genutzt wird.

Jeden Mittwoch, um 14.30 Uhr ist Treffpunkt am Parkplatz beim Tennisclub, jederzeit sind Gäste und Mitwandernde immer herzlich willkommen. Wer kann und will, kommt und läuft mit, das Motto der Aktion des Seniorenrates „3.000 Schritte für die Gesundheit“.



Gruppenbild in der Innenstadt

**Ist Ihre Hausnummer
GUT erkennbar?**

**Im Notfall kann das entscheidend für rasche HILFE
durch den ARZT oder den Rettungsdienst sein!**

Senioren Wittenweier

An 05.03.2018 trafen sich 24 Senioren im Alten Pfarrhaus zum Meinungsaustausch mit dem Bürgermeister Herrn Brucker, Er informierte die Anwesenden über aktuelle Vorgänge in der Gemeinde. Von den Senioren wurden danach dem Ortsteil entsprechende Fragen gestellt. Zu diesen hatte der Schultes nicht immer eine passende Antwort. Nach Kaffee und Kuchen veranstaltete Frau Anneliese Roll ein Frage - Antwortspiel sogenanntes Gehirnjogging. (z. B. wie lang ist der Elzsteg).

Der April war gekennzeichnet von zwei außer Dorfkaktionen.

Die erste Action war am 16. April mit dem Besuch des Europaparkbesuch. Um 10.30 Uhr trafen sich 45 senioren vor dem Haupteingang um nach der Verteilung der Eintrittskarten gemeinsam den Park zu betreten.

Danach ging es in 2er,3er oder größerer Gruppen auf Erkundungstour durch den Park. Es war bei schönstem Wetter ein toller und interessanter Tag.

Die zweite Action fand dann am 26. April mit dem Ausflug durch den Kaiserstuhl statt. Auch hier fuhren 40 gut gelaunte Senioren mit. Mit dem Bus fuhren wir durch den herrlich blühenden Kaiserstuhl bis nach Opfingen. Dort wurde eine Kaffeepause eingelegt. Anschließend ging auf eine Planwagenfahrt durch den Tuniberg mit seinen wunderschönen Ausblicksstellen. Bei einem dieser Punkte wurde uns vom Winzer einiges über den Tuniberg erzählt mit einer Weinverkostung untermalt. Danach ging es dann mit dem Bus weiter nach Tutschfelden. Dort wurde das Dorfmuseum besucht bevor man dann in diesem Museum ein reichliches Bauervesper einnahm. So ging ein wunderschöner Tag zu Ende. Im Mai wurde von einigen Senioren der Seniorennachmittag der Gemeinde Schwanau in Nonnenweier besucht.

Karlheinz Rohde



Nach einem **Umzug** bietet Ihnen das Sanitätshaus Schwendemann Vogel GmbH an **zwei Standorten** ein Rundum-Angebot, von dem Sie nur profitieren können.

77652 Offenburg, Freiburger Straße 9a
Telefon: 07 81 / 93 20 24-0
Telefax: 07 81 / 93 20 24-24

76532 Baden-Baden/Sandweier, Nordring 2
Tel.: 07 22 1 / 97 10 110
Fax: 07 22 1 / 97 16 148

*Wir freuen uns, Sie in unserem Haus begrüßen zu dürfen
Ihr Schwendemann-Vogel GmbH Team*

info@schwendemann-vogel.de | www.schwendemann-vogel.de

WUSSTEN SIE SCHON, DASS . . .

. . . sich Deutschlands höchstgelegene Kapelle auf der Zugspitze befindet?

In knapp 2700 Metern Höhe geschah der Bau der Kapelle im Jahr 1981 von keinem Geringeren als Josef Kardinal Ratzinger.

. . . Obergurgl im Ötztal Europas höchstes Kirchdorf ist?

Das Dorf liegt 1930 Meter über dem Meeresspiegel. Bereits im Jahr 1726 wurde die Dorfkirche erbaut und dem hl. Johannes Nepomuk geweiht. Heute ist Obergurgl ein beliebtes und wahrhaft „himmlisches“ Urlaubsziel.

. . . sich in Hamburg 17 christliche Konfessionen eine Kapelle teilen?

In der Hafen City bietet das ökumenische Gotteshaus auf seinen 50 Plätzen Andacht für Christen unterschiedlicher Konfessionen. Das Einzigartige: An dem Kapellenprojekt arbeiten Vertreter von 17 Konfessionen zusammen, darunter Lutheraner, Katholiken, Orthodoxe, Baptisten, Reformierte und Mennoniten.

. . . die größte Holzkirche der Welt in Finnland steht?

45 x 42 Meter misst die klassizistische Kuppelkirche in Kerimäki. Das 1848 eingeweihte und 27 Meter hohe Gotteshaus bietet 3000 Sitz- und 5000 Stehplätze.

(aus Caritas-Jahrbuch 2017)

dkfz. DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT
50 Jahre – Forschen für ein Leben ohne Krebs

**Fragen zu Krebs?
Krebsinformationsdienst.**

0800 - 4203040
kostenfrei, täglich von 8 - 20 Uhr

krebsinformationsdienst@dkfz.de
www.krebsinformationsdienst.de

IMPRESSUM

senioren ortenau aktuell

Herausgeber:

Vorstand des Kreisseniorates des Ortenaukreises,
www.kreisseniorat-ortenau.de

Redaktionsadresse:

Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach
Tel. 07832-2181, Fax 07832-975805
E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

Auflage: 6.700 Exemplare

Verteilung:

An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Anzeigen, Satz und Vertrieb:

JV-Verlag · Susanne Vauderwange
Georg-Vogel-Straße 4, 77933 Lahr
Tel. 07821 / 22063, Fax 39386, E-Mail: jv-verlag@t-online.de

Druck:

wemaprint, Ortenaustr. 27, 77743 Neuried, Tel. 07808 /9693033

WIE FREU 'ICH MICH DER SOMMERWONNE!

*Wie freu 'ich mich der Sommerwonne,
des frischen Grüns in Feld und Wald,
wenn 's lebt und webt von allen Zweigen schallt!*

*Ich möchte jedes Blümlein fragen:
Hast du nicht einen Gruß für mich?
Ich möchte jedem Vogel wagen:
Sing, Vöglein sing und freue dich!*

*Die Welt ist mein, ichühl es wieder:
Wer wollte sich nicht ihrer freu 'n,
wenn er durch frohe Sommerlieder
sich seine Jugend kann erneu 'n?*

*Kein Sehnen zieht mich in die Ferne,
kein Hoffen lohnet mich mit Schmerz,
da wo ich bin, da bin ich gerne,
denn meine Heimat ist mein Herz.*

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

PAUL-GERHARDT-WERK e.V. OFFENBURG



Paul-Gerhardt-Werk e.V.
PFLEGE ALLEIN GENÜGT NICHT
Tel.: 0781 / 475-0
www.pgw-og.de

- Klinik für Geriatrische Rehabilitation
- Senioren-Service-Wohnen
- Ambulante Pflege und Betreuung
- Tagespflege
- Pflegeheime
- “Bodelschwingh-Haus”
- “Paul-Gerhardt-Haus”
- “Wichern-Haus”

Ihr Partner in Offenburg für Fragen zu Pflege und Betreuung



Daheim ist daheim ...

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne.



Rufen Sie uns an: ☎ 07 81 / 5 73 90
Arbeiterwohlfahrt ☎ 0 78 21 / 2 15 53
Ortenau ☎ 0 78 32 / 45 22

Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern

WELTNEUHEIT FÜR NATÜRLICHES HÖREN.

signia

Life sounds brilliant.

Machen Sie den Alltagstest
beim Signia Innovationspartner!



Hörsysteme

SIEMENS

Testen Sie die neuen Hörgeräte Pure Charge&Go!

- Weltneuheit OVP™ für natürlichste Wahrnehmung der eigenen Stimme
- Signia Pure Charge&Go mit revolutionärem Lithium-Ionen-Akku
- Kein Batteriewechsel nötig
- Übertragung von Telefonaten, Musik und TV-Ton direkt in beide Hörgeräte

Jetzt Alltagstester werden!

Sie wollen selbst erfahren, wie natürlich sich die innovativen Hörgeräte in Ihren Alltag integrieren? Dann machen Sie den Alltagstest und vereinbaren einen Termin bei Ihrem Signia Innovationspartner zum kostenlosen und unverbindlichen Probetragen.



**HÖRGERÄTE
Jäger**
Inh. Martin Jäger

J.-B.-v.-Weiss-Straße 4, 77955 Ettenheim
Tel. 07822 3781, Fax 448430, www.hoergeraetejaeger.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 - 12.30 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr

*Michael
Flechtmann*

HÖRGERÄTE · UHREN · SCHMUCK



Hauptstraße 45, 77716 Haslach, Tel. 0 78 32 / 22 20
Fax 0 78 32 / 97 90 50, www.hoergeraete-flechtmann.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-12 Uhr + Mo., Di., Do., Fr. 14.30-18 Uhr